

# Das alte Jahr und die Aufgaben der nächsten Zukunft

Nachricht aus dem Internationalen Kulturzentrum Achberg an seine Freunde und Bekannten

I. Anders als in den Jahren zuvor, fällt unser Rundbrief am Ende des ersten Jahres des 21. Jahrhunderts recht kurz aus. Es bedeutet dies aber nicht, dass die Aufgaben, an denen wir arbeiten, geringer geworden sind; ganz im Gegenteil. Wenn man das Zeitgeschehen nicht nur mit persönlicher Anteilnahme, sondern mit dem Bewusstsein verfolgt und erlebt, dass grundlegende Umstellungen der ganzen Richtung der Menschheitsentwicklung vonnöten und auch durchaus möglich sind, dann ist festzustellen, dass das zu Ende gehende Jahr für unsere Arbeitsstätte noch mehr Herausforderungen gebracht hat, denen wir uns nicht entziehen dürfen. Ausführlich wollen wir den Gesamtzusammenhang unserer derzeitigen Aktivitäten in den ersten Wochen des neuen Jahres darstellen und mitteilen. Deshalb jetzt nur ein kurzer Überblick.

II. Ende des letzten Jahres haben wir in einem ausführlichen Rundbrief beschrieben, auf welche neuen Erkenntnisse und Projektperspektiven wir gestoßen sind in Kontinuität und Konsequenz unserer Bestrebungen und Initiativen seit den Anfängen unserer Achberger Arbeit. Diese Arbeit war ja auf ihrem Weg immer begleitet von *Tagungen*, in denen so umfassend wie möglich die Erkenntniszusammenhänge, aus denen wir je und je gehandelt haben, ausgebreitet und mit den Teilnehmern besprochen wurden. Das soll auch jetzt wieder so geschehen (s. Rückseite). Alle, die um die Jahreswende einige Tage dafür erübrigen können, laden wir recht herzlich zur Teilnahme ein.

Wir wollen das Thema in drei Schritten behandeln: 1. Wo steht die Menschheit heute in der Entfaltung der Moderne? 2. Das Ereignis vom 11. September im Kontext der Globalisierung 3. Die Herausforderung »Europa«: Die Verfassungsfrage der Europäischen Union - Was können wir tun, um durch sie die Fundamente für die menschengemäße soziale Architektur der Zukunft zu errichten?

An den Stichworten der Spalte >Die Tagesthemen der Arbeit< wird man bemerken können, dass wir uns nicht aufhalten wollen mit Wiederholungen von allerlei Kommentaren zu den Zeitergebnissen, wie wir sie aus der Publizistik der verschiedensten couleurs kennen. Wir wollen zum Kern der Dinge durchdringen und die wahre Signatur dessen aufdecken, was sich auf der Bühne des Weltgeschehens abspielt. Um daraus die kreativen Schlussfolgerungen zu ziehen für die konkreten Projekte, mit denen es möglich sein wird, in den Verlauf der Verhältnisse richtungsweisend einzugreifen, vorausgesetzt es gelingt, alle Menschen in einem gemeinsamen Willen zu vereinigen, die – kulturell, politisch und wirtschaftlich – daran interessiert sind, einen ernsthaften Beitrag zu einem wirklich auf *brüderliche Liebe aufgebauten sozialen Leben* zu leisten.

III. Auch wenn in der Welt (nicht zuletzt auch intellektueller Kreise) bisher noch immer weitgehend ignoriert wird, dass die *Ideen* zur Verwirklichung dieses Zieles im Prinzip seit Jahrzehnten bekannt und auch laufend vertieft worden sind, und auch wenn es angesichts der tatsächlichen Machtverhältnisse auf unserem Planeten eher unwahrscheinlich erscheinen mag, dass eine verschwindende Minderheit daran etwas Entscheidendes ändern kann, möchten wir nicht pessimistisch

sein. Denn – und darin sehen wir *das besondere Achberger Kapital*, das wir über Jahre hin gebildet haben – es stehen nicht nur längst die *Ideen für die zweite Wende* zur Verfügung - nach dem Ende des Kommunismus für dasjenige des Mammonismus -, sondern wir wissen heute auch, *wo und wie* wir es anpacken müssen, um auch diese Wende herbeizuführen.

Was es konkret bedeutet, in den nächsten Jahren dieses Kapital einer funktionierenden »*moralischen Technik*« zur Transformation des mammonistischen Weltsystems zum Einsatz zu bringen, wenn wir aus dem Kreis unserer Freunde und Wegbegleiter die nötige Unterstützung dafür finden würden, damit wollen wir das neue Jahr beginnen (s. Tagungsbeschreibung mittlere Spalte 1. – 5. Januar 2002).

IV. Zu diesem operativen Gesichtspunkt abschließend wenigstens stichwortartig noch einige Hinweise:

1. Der Schlüssel für alles ist die Einsicht, dass wir die Wende in der angedeuteten Richtung nur erreichen können, wenn wir allen Menschen weltweit die Gelegenheit verschaffen, konkret ihren unterstützenden Willen dafür zu bekunden. Dem will unser *Internet-Projekt* [www.willensbekundung.org](http://www.willensbekundung.org) dienen (wird z. Zt. eingerichtet).
2. Als wir 1998 angingen, darauf hinzuweisen, dass bis gegen 2005 in Europa die Weichen für das 21. Jahrhundert durch eine *Verfassung für die EU* gestellt werden würden und wir uns in diesen Prozess einbringen müssten, wenn wir inspirierend darauf einwirken wollten, fanden wir dafür zunächst wenig Gehör. Jetzt wird an diesem Wochenende (14./16. 12.) auf höchster Ebene der Beschluss gefasst, einen *Konvent* zu bilden, um einen entsprechenden Verfassungsentwurf zu erstellen. Nur wenn es gelingt, (im Sinne von 1.) in großem Stil und in sehr kurzer Zeit die Europäerinnen und Europäer für eine Alternative zu mobilisieren, werden wir auf die Entwicklung Einfluss nehmen können.
3. Um diesem Prozess auch eine sinnlich-künstlerische Erscheinungsform zu geben, haben wir das *Medianum-Bauprojekt* entwickelt und über seine Idee und Form in den beiden letzten Rundbriefen ausführlich berichtet. Inzwischen ist es durch die Spende eines Freundes möglich geworden, auf dem Gelände des Achberger Zentrums im Rohbau (über ca. 60qm Grundfläche) einen *Medianum-Modellbau* zu errichten. Dies wird uns sicher viel Auftrieb geben, das Projekt propagandistisch voranzubringen.
4. Das gilt auch für die *kommerzielle und humanitäre Projektkomponente* (Initiative **Common Health** – Kuppelhäuser für den Wiederaufbau in Afghanistan). Näheres dazu in unseren ausführlichen Informationen im neuen Jahr.

V. Alle Arbeit, zu der wir uns verpflichtet haben, wäre nicht möglich ohne die *Spenden* unserer Freunde. Die Aufgaben sind groß! Allen, die bisher geholfen haben und weiterhin helfen werden, danken wir von Herzen.

Von allen Achberger Mitarbeitern zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr die besten Grüße und Wünsche!

Wilfried Heidt

13. Dezember 2001

**Geistige Freiheit, mündige Demokratie  
und brüderliches Wirtschaften für alle:**

# Die Aufgabe Europas im Prozess der Globalisierung

**Was kann der Einzelne und  
was müssen wir gemeinsam tun  
für eine friedliche Zukunft  
und für die menschengemäße  
Architektur des sozialen Lebens?**

Vorträge, Gespräche und Übungen zum Erfahren  
eines phänomenologisch-symptomatologischen  
Verständnisses der geschichtlichen Entwicklung  
und des Zeitgeschehens als Grundlage für die  
Planung und Realisierung konkreter Projekte

**Tagung im Internationalen  
Kulturzentrum Achberg  
27. Dezember 2001  
bis 5. Januar 2002**

## Die Tagesthemen der Arbeit

**27. 12. 01** (Beginn 20.15 Uhr)

**Die entscheidenden Herausforderungen im Zeitgeschehen am Beginn des 21. Jahrhunderts:** Bewusstseinsfragen, soziale Fragen

**28. 12. 01**

**Die Konstitution der Moderne:** 1789 und die Folgen. Welche Bedeutung hat die Devise der Französischen Revolution (*liberté, égalité, fraternité*) in der Menschheitsentwicklung? Die Grundzüge der Dreigliederungsidee

**29. 12. 01**

**Die Signatur des 20. Jahrhunderts** und das Versagen Mitteleuropas gegenüber seiner Mission (1917 – 1989): Warum blieb der Dreigliederungsimpuls bisher marginal? Zum Charakterwandel der Macht in der Gegenwart

**30. 12. 01**

**War das Ereignis vom 11. September 2001 vermeidbares Schicksal?** Wie kommen wir zu einem Verständnis der Botschaft dessen, was geschah? Die Mysterien sind öffentlich, aber der Sinn, sie zu erkennen, ist noch blind und taub: Wall-Street, Trinity-Church, World Trade Center (und dessen *Weihe durch Joseph Beuys*); die Arbeits- und die Geldfrage in der Weltwirtschaft - Mauer, D-Mark und Euro als Brücke vom 20. ins 21. Jahrhundert

**31. 12. 01**

**Die Aufgabe Europas im Prozess der Globalisierung** – Zur Finalisierung der europäischen Integration: Die Verfassungsperspektive der EU (2004/05). Was müssen wir tun, damit wir auf diese grundlegende Weichenstellung für das 21. Jahrhundert *inspirierenden Einfluss* ausüben und als mündige Gesellschaft über das Ergebnis *entscheiden* können?

**01. 01. / 02. 01. 02**

**Von der Drei- zur Viergliederung?** Neue Ideen und Visionen für die menschengemäße Architektur des sozialen Lebens – Beschreiben und Begehen einer Baustelle

**03. 01. 02 – 05. 01. 02** (Ende 22.30 Uhr)

**Die konkreten Projekte**

1. Ein Plan zur Wiedererrichtung der Twin Towers des WTC
2. EU 21 – Ein Verfassungsentwurf für die Europäische Union
3. [www.Willensbekundung.net](http://www.Willensbekundung.net)
4. MEDIANUM – Die Stiftung
5. Die Bauprojekte:
  - a) Modellbau in Achberg, b) Domus Communis Europae (Prag), c) Initiative Common Health (Kuppelhäuser für Afghanistan)

Als durch den größten Terroranschlag in der Geschichte der Menschheit am 11. September auf zwei Ziele in den USA – die Twin Towers des World Trade Centers in New York und das Pentagon in Washington – in weniger als einer Stunde mehr als 4000 Menschen in den Tod gerissen wurden und wir diese Ereignisse rund um die Erde live im Fernsehen mitverfolgen konnten, waren aus dem Schock, den das Verbrechen auslöste, schnell die Formeln geprägt, die seither ständig wiederholt werden: Blinder Hass der Angehörigen des arabisch-islamistischen Netzwerks Al Kaida, dessen Chef Usama bin Ladin schon seit 1993 für mehrere Attentate gegen Einrichtungen der USA verantwortlich sei, habe jetzt die ganze »zivilisierte Welt«, die »offene Gesellschaft« und deren Grundwerte, »Freiheit und Demokratie«, angegriffen; deshalb sei es jetzt die Pflicht aller, die nicht auf der Seite des Terrorismus stehen wollten, den Kampf gegen diese menschenverachtende Bedrohung, den Kampf »des Guten gegen das Böse«, der auch den Einsatz militärischer Mittel verlange, zu unterstützen; ab jetzt sei »nichts mehr wie zuvor«.

Unabhängig von den Motiven der Terroristen, über die bisher mehr spekuliert als gewusst wird, hat der Schicksalschlag vom 11. September seine eigene, objektive Sprache. Was geschehen ist und vielleicht jederzeit mit noch verheerenderen Folgen wieder geschehen kann, gibt uns durch den Ort und den Zeitpunkt der Ereignisse Hinweise darauf, dass wir es mit einem Symptom zu tun haben, das uns die Ursachen der Krankheit des sozialen Organismus der Menschheit in der Neuzeit ebenso deutlich erkennen lässt, wie den Weg zu deren Heilung. Dafür gilt in der Gegenwart mehr denn je, dass dieser Weg durch die Machteliten der Weltpolitik nicht beschritten werden wird, wenn nicht die Zivilgesellschaften, also wir alle, sich zu einem *gemeinsamen Wollen* zusammenschließen, um das soziale Leben in seinen Fundamenten neu zu begründen. – Wie das möglich und was – insbesondere von Europa aus – dazu nötig ist, wollen wir auf dem Hintergrund einer erkennenden Durchdringung des Zeitgeschehens und seiner historischen Wurzeln während der Achberger Tagung zur Jahreswende erkunden und mit praktischen Konsequenzen verbinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Anmeldung** (und weitere Informationen): Internationales Kulturzentrum Achberg e.V. D-88147 Achberg, Humboldt-Haus, Panoramastr. 30. Tel. 08380-335, Fax –675. Email: [Kulturzentrum.Achberg@gmx.de](mailto:Kulturzentrum.Achberg@gmx.de)